

JOURNAL FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN

LUDVIK B, WIDHALM K
Editorial

*Journal für Ernährungsmedizin 2002; 4 (1) (Ausgabe für
Österreich), 5*

Homepage:

**[www.kup.at/
ernaehrungsmedizin](http://www.kup.at/ernaehrungsmedizin)**

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Mit Nachrichten der



**INTERDISZIPLINÄRES ORGAN FÜR PRÄVENTION UND
THERAPIE VON KRANKHEITEN DURCH ERNÄHRUNG**

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

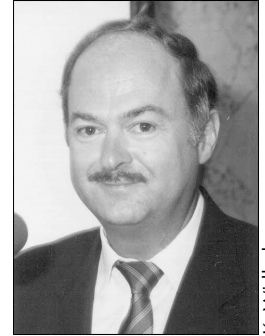
- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





B. Ludvik



K. Widhalm

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die vorliegende Ausgabe unseres JOURNALS FÜR ERNÄHRUNGSMEDIZIN ist einem hochaktuellen Thema gewidmet, das im vergangenen Jahr Anlaß für einen Workshop war, den die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde gemeinsam mit der Akademie für Ernährungsmedizin organisiert hat: dem Homocystein.

Diese interessante Aminosäure hat in letzter Zeit großes Interesse gefunden, da Zusammenhänge zwischen der Entstehung der Atherosklerose und der im Plasma befindlichen Homocysteinkonzentration nachgewiesen wurden. Neben Folat- und Vitamin B12 und B6-Mangel sind genetische Störungen im Homocysteinstoffwechsel für Erhöhungen im Plasma verantwortlich.

Neueste Untersuchungen zeigen, daß die Verabreichung von Folat gemeinsam mit Vitamin B12 und B6 zu einer nachweisbaren Verminderung von atherosklerotischen Veränderungen in den Koronargefäßen führen kann. Diese Daten sprechen eine klare Sprache, d. h., Homocystein sollte heute in die Routinediagnostik miteinbezogen werden, und falls Erhöhungen zu finden sind, ist eine Therapie durch Vitaminsubstitution angezeigt.

Ein weiterer, sehr interessanter Aspekt ist die Tatsache, daß durch Folatsubstitution Defekte in der Neuralrohrentwicklung verhindert werden können, was eine eminente präventivmedizinische Bedeutung hat. Leider wird die Substitution mit Folat während der Schwangerschaft noch nicht allgemein durchgeführt, sodaß noch immer mit dem Auftreten von Neuralrohrdefekten bei Neugeborenen, die eine außerordentlich massive angeborene Mißbildung darstellen, gerechnet werden muß.

Prof. Herrmann aus Homburg an der Saar hat einen exzellenten Review über diese Thematik zusammengestellt, Frau Mag. Reber, die Mitorganisatorin des Workshops am 23. März 2001, hat eine weitere Zusammenstellung neuester Daten mit Konsequenzen für die Praxis zur Verfügung gestellt.

Ein Artikel von Claus Holler über den Einfluß der kognitiven Kontrolle des Eßverhaltens auf die Nahrungsauswahl stammt aus einer vom Krankenanstaltenverbund geförderten Studie. Diese Befunde zeigen sehr deutlich auf, inwieweit kognitive Phänomene das Eßverhalten und die Auswahl der Nahrungsmittel beeinflussen können.

Wir freuen uns außerordentlich über das große Echo unseres Journals, das es auch in anderen Berufsgruppen gefunden hat, und wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

B. Ludvik, K. Widhalm

EDITORIAL

Herausgeber:

Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

Wissenschaftlicher Beirat:

- D. Balogh, Innsbruck
- W. Druml, Wien
- R. Gasser, Graz
- J. M. Hackl, Innsbruck
- F. Hoppichler, Salzburg
- K.-D. Jany, Karlsruhe
- M. Kunze, Wien

Chefredaktion:

Prof. Dr. Bernhard Ludvik, Wien
Prof. Dr. Kurt Widhalm, Wien

- M. Lechleitner, Innsbruck
- M. Lindschinger, Eggersdorf
- H. Lochs, Berlin
- E. Roth, Wien
- G. Scherthaner, Wien
- H. Toplak, Graz
- Th. C. Wascher, Graz